

Schulessen: BV Elberfeld gibt 20 000 Euro

(jad). „Natürlich gibt es Hartz IV“, sagte CDU-Ratsherr Ralf Geisendörfer Mittwochabend in der Bezirksvertretung (Bv) Elberfeld, „aber wir können von einem Kind nicht verlangen, dass es womöglich zum alkoholkranken Vater geht und das Essengeld einfordert. Das sind amerikanische Verhältnisse.“ Mit diesen Worten fasste Geisendörfer – „nur“ Berater der Bv – zusammen, was Konsens war in der großen Runde. Auf Anregung der SPD stellen die Bezirksvertreter 50 Prozent ihres freien Etats, das sind stattliche 20 000 Euro, für die Essenversorgung bedürftiger Schulkinder in Elberfeld bereit. „Damit möchten wir ein Zeichen setzen“, begründete Vorsitzender Hans Jürgen Vitenius gestern, „vielleicht werden andere folgen.“ Im Antrag heißt es: „Die hier zur Verfügung gestellten Mittel sollen akut helfen, Strukturen zu schaffen, die die dauerhafte Finanzierung der Mittagsverpflegung sichern. Die Stadt insgesamt bleibt aufgerufen, ein solches Konzept auch haushaltsmäßig abzusichern.“